

<b>Zeitschrift:</b>	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
<b>Band:</b>	78 (1987)
<b>Heft:</b>	8
<b>Rubrik:</b>	Pressespiegel = Reflets de presse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Wirkungen des elektrischen Stromes auf Menschen und Nutztiere**

Lehrbuch der Elektropathologie von Prof. Dr. Gottfried Biegelmeier, 122 Abbildungen, 253 Seiten, Berlin; Offenbach; VDE-Verlag. Brosch. DM 38,-

Das vorliegende Fachbuch stellt den aktuellen Stand des Wissens auf dem Gebiet der Elektropathologie dar, der sich in den letzten Jahren bedeutend erweiterte. Es beschreibt für

Techniker und Mediziner wohl gleichermaßen verständlich die Wirkungen des elektrischen Stromes auf Menschen und Nutztiere und weist auf die Gefahren hin, die durch den elektrischen Strom entstehen können.

In seinem Aufbau folgt es der zweiten Ausgabe der Publikation 479 «effects of current passing through the human body» der Internationalen Elektro-

technischen Kommission. Nach einer Diskussion der Körperimpedanz und einer Darstellung der Selbstversuche des Autors folgt eine kurze Einführung in die Elektrophysiologie und in die Theorie des Herzkammerflimmerns. Es werden die Wirkungen von Wechselstrom sowohl bei technischen Frequenzen von 15-100 Hz als auch bei höheren Frequenzen und von Gleichstrom beschrieben. Auch kombinierte Strom-

formen und Impulsströme werden besprochen.

Die ausführliche Begründung aller im IEC-Report getroffenen Annahmen ist eine wertvolle Hilfe, um Fehlern oder Unsicherheiten bei dessen Anwendung vorzubeugen. Abschliessend wird ein Überblick über die Erste-Hilfe und die Wirkungen von Blitzentladungen gegeben.

*G. Rabitsch,  
Elektropathologisches  
Museum, Wien*

## **Pressespiegel Reflets de presse**

Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.

Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

### **Schlumpf zur Energiepolitik: 1988 werden Weichen gestellt**

Mit der nuklearen Baubewilligung für das geplante Kernkraftwerk Kaiseraugst wird sich der Bundesrat erst befassen, wenn die eidgenössischen Räte über die Zukunft der Kernenergie in der Schweiz entschieden haben. Dieser und andere energiepolitische Grundsatzentscheide sind nach Meinung von Bundesrat Leon Schlumpf im nächsten Jahr zu erwarten.

Bern. 1988, sagte der Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements (EVED) an einer Tagung des Energieforums in Bern, werde im Parlament zum «Energiejahr». Der neue Verfassungsartikel, der gegenwärtig in der Vernehmlassung stehe, könne noch in diesem Jahr dem Bundesrat vorgelegt, 1988 vom Parlament behandelt und 1989 Volk und Ständen unterbreitet werden. Als «grossen

Brocken» in diesem Energieartikel bezeichnete Schlumpf die Energieabgabe. Für ihn stelle sich nicht die Frage, ob eine solche Abgabe eingeführt werden solle oder nicht, sondern bloss noch, welcher Art sie sein solle. Vom Basler Regierungsrat Eugen Keller, dem Präsidenten der kantonalen Energiedirektorenkonferenz, war zu vernehmen, dass diese Konferenz die Diskussion über eine mögliche Energieabgabe noch nicht abgeschlossen habe, dass aber eine gebundene Abgabe zweckbestimmt zum Beispiel für Forschungsaufgaben, auf Verständnis stösse. Eine «gewisse Zurückhaltung» hingen wäre seitens der kantonalen Energiedirektoren vermutlich zu erwarten, wenn die Abgabe als Lenkungsabgabe konzipiert würde.

Sein Departement sei daran, berichtete Bundesrat Schlumpf weiter, verschiedene Kernenergie-Szenarien zu erarbeiten. Es werde abgeklärt, ob weitere Kernkraftwerke nötig seien oder ob sogar auf bestehende Werke verzichtet werden könne. Diese Szenarien will Schlumpf ebenfalls noch im laufenden Jahr dem Bundesrat und dann mit Bericht und Antrag den eidgenössischen Räten zuleiten. Schon früher beratungsreif im Parlament wäre das totalrevidierte Kernenergiegesetz, doch soll diese Vorlage bis zur Behandlung des Verfassungsartikels und der Szena-

rien zurückgestellt werden. Ebenfalls in das energiepolitische Multipack des Jahres 1988 einbinden will der Energieminister die beiden hängigen Atominitiativen.

Die parlamentarische Beratung all dieser Vorlagen stellt sich Bundesrat Schlumpf so vor, dass stets die gleiche Kammer Prioritätsrat ist und dass die gleichen Kommissionen sämtliche Geschäfte vorberaten. Auf diese Weise, meint der EVED-Chef, wäre es möglich, das ganze Paket, ausgenommen vielleicht allfällige Differenzen zwischen den beiden Räten, im Laufe des Jahres 1988 unter Dach zu bringen. Die Frage der nuklearen Baubewilligung für das geplante Kernkraftwerk Kaiseraugst, versicherte Schlumpf, werde der Bundesrat erst beantworten, wenn das Parlament über die Kernenergie-Szenarien entschieden habe. Kaiseraugst werde also erst 1989 oder 1990 wieder aktuell.

Die Tagung des Energieforums Schweiz galt im übrigen dem Thema «Energiepolitik in der Gemeinde». Bereits Bundesrat Schlumpf hatte darauf hingewiesen, dass die «Philosophie» der schweizerischen Energiepolitik auf der Partnerschaft zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden beruhe und dass den 3000 Gemeinden dabei eine fundamentale Bedeutung zukomme. Der Zentralpräsident des Schweizeri-

schen Gemeindeverbandes, alt Nationalrat Erwin Freiburg-haus, meinte, dass beim Energiesparen die Gemeinden am Schalthebel sässen. In kaum einem anderen Bereich sei ihr Ermessensspielraum derart gross. Freiburg-haus rief die Gemeinden auf, nicht auf Bund und Kanton zu warten, sondern jetzt mit dem Energiesparen Ernst zu machen. Der Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft, Eduard Kiener, bestätigte, dass eigene Aktivitäten der Gemeinden, zum Beispiel in der Energieversorgung oder in der Beratung der Bevölkerung, möglich und wünschbar seien. Die Erfahrung zeige, dass in all jenen Gemeinden etwas getan werde, in denen ein energiebewusstes «Zugross» im Gemeinderat oder in der Verwaltung immer wieder dazu ermuntere.

Das Energieforum Schweiz hat zusammen mit Bund und Kantonen einen «energiepolitischen Werkzeugkasten» erarbeitet, der den Gemeindebehörden und den Gemeindeverwaltungen bei der Realisierung von energiepolitischen Massnahmen eine Vollzugshilfe sein soll. Wie an der Tagung in Bern zu erfahren war, wird dieses Hilfsmittel in der kommunalen Energiepolitik bereits von mehreren hundert Gemeinden benutzt und auch geschätzt.

*Heinz Däpp  
«Basler Zeitung», Basel  
3. April 1987*